



FRIBOURG FREIBURG CHALLENGE

EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE ROMANDIE

Freiburger greifen nach dem Weltmeistertitel im Gasballonfahren

Freiburg, 25. August 2015. Ein Freiburger Team setzt alles daran, den renommierten Gordon-Bennett-Cup, den Weltmeistertitel im Gasballonfahren, nach Freiburg zu holen. In diesem Jahr startet das Rennen im französischen Pau. Bei einem Sieg würde die darauf folgende Ausgabe dieses legendären Rennens in der Romandie starten. Dank eines innovativen Fabrikationsverfahrens des Ballons, dem Einsatz von Spitzentechnologie und einer erfahrenen, professionellen Bodencrew ist die Verwirklichung dieses Traums zum Greifen nah.

„Der Gordon-Bennett-Cup ist für uns Ballonfahrer in etwa das, was der America's Cup für Segler ist“, erklärt Nicolas Tièche, einer der beiden Ballonfahrer, die am 28. August in Pau (Frankreich), an den Start gehen werden. Denn dieses legendäre Rennen ist sozusagen die Weltmeisterschaft im Gasballonfahren. Es wurde erstmals im Jahre 1906 ausgetragen und genießt heute bei Ballonfahrern auf der ganzen Welt höchstes Ansehen. Die Regel des Rennens ist ganz einfach: Es gewinnt das Team, das die grösste Strecke in der Luft zurücklegt, wobei die zurückgelegte Strecke in gerader Linie vom Startpunkt bis zum Ort der Landung gemessen wird. Der aktuelle Rekord wird von einem belgischen Team gehalten und liegt bei 3400 Kilometern. Das Rennen kann also mehrere Tage dauern und die Piloten bleiben manchmal fast 90 Stunden in der Luft!

Ein Team aus der Romandie setzt auf Spitzentechnologie

In diesem Jahr werden drei Schweizer Teams an den Start gehen, zwei aus der Deutschschweiz und eines aus der Romandie. Das Freiburger Team besteht aus Laurent Sciboz und Nicolas Tièche. Diese beiden versierten Ballonfahrer verfügen bereits über lange Gasballonfahr- und Wettkampferfahrung. Ausserdem können sie sich auf eine überaus professionelle Bodencrew verlassen, zu der unter anderem Meteorologen und Router gehören, die die Piloten mit Hilfe von innovativen 3D-Modellen unterstützen.

Das Freiburger Team kann zudem auf einen Ballon zählen, der aus überaus leistungsfähigen Materialien gestaltet wurde. Bei dem aus Aluminium, Cordura und Kohlenstoff gefertigten Korb handelt es sich um einen Prototypen mit extrem geringem Gewicht – ein entscheidender Faktor, wenn man eine möglichst lange Distanz zurücklegen möchte.

Die Ballonhülle wurde in einem innovativen Verfahren mit Hochfrequenz verschweisst, während die Bahnen herkömmlicher Ballone üblicherweise mit einem langen Abdeckband verklebt werden. Das Freiburger Team ist also gut aufgestellt, um mit den Besten ihres Fachs mitzuhalten.

Der Gordon-Bennett-Cup bald in der Romandie?

Nach den Regeln des Gordon-Bennett-Cups wird die 2017er Ausgabe des Rennens im Heimatland des Siegerteams ausgerichtet. „Sollten wir siegen, wären wir sehr stolz darauf, dieses Ereignis von internationaler Ausstrahlung bald in Freiburg begrüßen zu dürfen“, heisst es aus dem Unterstützungskomitee des Freiburger Teams. „Unser Ziel ist es, zu siegen und einen Weltmeistertitel in die Romandie zu holen. Und das gilt nicht nur für dieses Jahr. Wir gehen davon aus, dass wir auch im nächsten Jahr wieder dabei sein werden!“ Das Team scheint also entschlossen, seinen Namen in der Geschichte des Gasballonfahrens zu verewigen.

Eine Challenge in Freiburg

Im Kanton Freiburg ist die Teilnahme an diesem Rennen eine Herausforderung, die, bereits unter dem Namen *Fribourg Freiburg Challenge* bekannt ist. Die 4 Pfeiler der Freiburger Wirtschaft (FKB, KGV, Groupe E und TPF) sowie der Kanton Freiburg engagieren sich an der Seite der Ballonfahrer und der Bodencrew für dieses menschliche Abenteuer.

Weitere Informationen:

<http://frchallenge.ch/>

<https://www.facebook.com/frchallenge>

<https://twitter.com/frchallenge>

<http://www.pyrenees-aerostats.fr/>

Ansprechpartner für die Medien:

Martial Messeiller

+41 79 888 11 54 , communication@tpf.ch

Philippe Crausaz (vom 27. bis 29. August in Pau)

+41 79 230 26 29